

Niederschrift

der X/10. Sitzung

Bezirksausschuss Schmallenberg der Stadt Schmallenberg

Sitzungstermin: Dienstag, 8. November 2022
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:10 Uhr
Sitzungsort: Kleiner Saal der Stadthalle in Schmallenberg, Paul-Falke-Platz 6

Anwesende:

Vorsitzender

Hans-Georg Bette

Ausschussmitglieder

Ralf Blümer

Horst Broeske

Alfons Brüggemann

Michael Franke

Johannes Hardebusch

Christian Hömberg

Harald Pickert

Luca Putzu

Birgit Rinke

Hannah Roßwinkel

stellvertretend für Herrn Sebastian Lanksch

Heinz-Josef Rötz

Günter Schütte

Jennifer Teigeler

Dietmar Weber

Von der Verwaltung

Technischer Beigeordneter Andreas Dicke

Stadtangestellte Luisa Weidenfeld

Schriftführerin

Stadtoberinspektorin Sina Hennecke

Herr Bette eröffnet die 10. Sitzung des Bezirksausschusses Schmallenberg und begrüßt die Anwesenden, insbesondere die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Die Tagesordnung ist in der Einladung aufgeführt. Änderungsanträge ergeben sich nicht.

Der Ausschuss stellt folgende Tagesordnung fest:

A. ÖFFENTLICHER TEIL

Vorlage:

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

- | | | |
|----|---|-------|
| 2. | Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) Kernstadt Schmallenberg
- Vorstellung der vorläufigen Endfassung
- Beschluss über den weiteren Verfahrensablauf | X/544 |
| 3. | 45. Änderung des Flächennutzungsplanes, Stadtteil Schmallenberg und Dorlar - Rücknahme gewerblicher Bauflächen durch Umplanung in die Freiraum-Darstellung "Fläche für die Landwirtschaft"
- Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB | X/552 |
| 4. | Bericht der Verwaltung | |
| 5. | Verschiedenes | |

B. NICHTÖFFENTLICHER TEIL

Vorlage:

- | | |
|----|---------------|
| 1. | Verschiedenes |
|----|---------------|

Aufgrund des öffentlichen Interesses regt Herr Bette an, auch außerhalb der Einwohnerfragestunde nach den einzelnen Tagesordnungspunkten Fragen zuzulassen.

A. ÖFFENTLICHER TEIL

TOP 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Herr Richter spricht die Thematik der Bereinigung doppelt vergebenen Straßennamen im Stadtgebiet an und macht deutlich, dass eine Umbenennung diverser Straßen mit sehr viel Aufwand verbunden sei und zu Spannungen führen könnten, da einige Einwohner/innen eine emotionale Bindung zu den Straßennamen hätten. Er schlägt als Lösung vor, bei Adressangaben den jeweiligen Ortsteil zu benennen, um eine Umbenennung der Straßen zu umgehen.

Herr Bette erklärt dazu, dass er bereits in der angesprochenen Thematik in Abstimmung mit dem Bürgermeister König Kontakt via E-Mail mit einigen Anwohner/innen der Straße „Gartenstraße“ in der Kernstadt Schmallenberg aufgenommen habe, die gegen eine Umbenennung der Straße seien. Er verstehe die auftretenden Spannungsfelder der Anwohner/innen und habe verdeutlicht, dass es derzeit keine politische Grundlage für eine Umbenennung gäbe, sondern dass lediglich Beratungsbedarf im Rat angemeldet worden sei.

Bereits am 17.02.2022 wurde in der Ratssitzung unter dem TOP „Verschiedenes“ die Bereinigung doppelt vergebenen Straßennamen mit den verbundenen Spannungsfeldern (Fehlzustellungen Post, fehlgeleitete Rettungseinsätze, Fehlleitungen Navigation, emotionale Bindung, etc.) thematisiert.

Wann ein politischer Beschluss gefasst werde, sei noch nicht absehbar, die Beratung und ggf. Beschlussfassung dazu werde frühestens im Jahr 2023 erfolgen. Erst dann könne sich der Bezirksausschuss damit befassen.

Unabhängig davon, kann die Umbenennung einer einzelnen Straße im Bezirksausschuss beraten und beschlossen werden, sofern seitens der Anlieger ein entsprechender Antrag gestellt wird.

Herr Richter erkundigt sich weiterhin nach einer viel besprochenen Thematik des ISEK: dem Schützenplatz in Schmallenberg und wie die weitere Bürgerbeteiligung geplant sei und welche der vielen Vorschläge umgesetzt würde.

Herr Bette beantwortet die Frage indem er sich auf mehrere Arbeitsgruppensitzungen und das umfangreich erstellte Skript bezieht, welches besonders die Barrierefreiheit auf dem Schützenplatz beinhalte. Er erklärt, dass die Umsetzung im sogenannten Planungswettbewerb beschlossen worden sei und erfreulicherweise anstatt wie vorerst geplant, Haushaltsmittel in den Jahren 2024 und 2025 bereits in den Jahren 2023 und 2024 bereitgestellt werden können (vorbehaltlich des Ratsbeschlusses am 24.11.2022). Nach der Beschlussfassung könne die weitere Planung beginnen. Eine weitere öffentliche Beteiligung werde angestrebt.

TOP 2 Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) Kernstadt Schmallenberg
- Vorstellung der vorläufigen Endfassung
- Beschluss über den weiteren Verfahrensablauf **X/544**

Herr Bette erklärt zum folgenden TOP, dass es sich noch nicht um eine inhaltliche Beschlussfassung handele, sondern lediglich um die erste Vorstellung der vorläufigen Endfassung. Es sei als Handlungsempfehlung zu verstehen und alle Maßnahmen müssten nach Beschlussfassung noch jeweils geprüft werden.

Er schlägt vor, am 13.12.2022 eine außerplanmäßige Sitzung mit den Vertretern des beauftragten Planungsbüros Pesch & Partner einzuberufen, damit sich alle Ausschussmitglieder mit dem Skript weiter vertraut machen könnten, um einen inhaltlichen Beschluss fassen zu können, welcher im Anschluss zur Prüfung und Freigabe an die Bezirksregierung Arnsberg weitergeleitet werde. In der ersten Sitzung des BAS im Februar 2023 und anschließend im März 2023 in der Ratssitzung könnten dann die Beschlüsse zu ISEK final gefasst werden.

Herr Bette übergibt das Wort an Herrn Dicke. Dieser stellt den Tagesordnungspunkt anhand der Vorlage (X/544) sowie eine Powerpoint Präsentation (s. Anhang) vor und hebt hervor, dass die grundlegenden Punkte Barrierefreiheit und -armut sowie Mobilität berücksichtigt seien. Oftmals fehle es vor Allem im letztgenannten Punkt an durchführbaren Lösungen zur Verwirklichung der Projekte. Er weist auch auf die ungewiss steigende Kostenentwicklung hin und erklärt die Priorisierung der Maßnahmen in kurzfristige Projekte (Mittel bereits im Haushalt eingeplant) und langfristige Projekte (noch keine Mittel konkret eingeplant). Diese Priorisierung sei allerdings nicht statisch, sondern könne noch erweitert und von langfristig nach kurzfristig, und umgekehrt, verschoben werden. Herr Dicke erklärt, dass alle Vorschläge, die gelistet wurden auch aufgenommen wurden und im Anschluss an diese Sitzung noch weitere Stichpunkte und Einwände an das Büro von Pesch & Partner weitergeleitet werden würden.

Herr Bette gibt den TOP für Fragen aus dem Ausschuss frei.

Herr Schütte wirft ein, dass vor Allem auch kleinere und schnell durchführbare Projekte berücksichtigt werden sollen. Dies gäbe eine gute Außenwirkung und zeigt den Bürger/innen, dass ihre Interessen ernst genommen und berücksichtigt würden. Er erkundigt sich indes um die Durchführbarkeit auch wenn keine Fördermittel für diese Kleinprojekte bereitgestellt würden.

Herr Bette erklärt, dass im vorliegenden Skript ein umfangreicher Maßnahmenkatalog mit alternativen Lösungen zu finden sei, wenn einzelne Projekte als „nicht förderfähig“ eingestuft worden seien. Er bezieht sich auf Kapitel 3.6, welches einen Überblick über alle vorgeschlagenen Punkte gebe sowie den dort aufgeführten Maßnahmenkatalog

Herr Franke fragt nach der Bedeutung von „Verfügungsfonds“ und „Fair Trade“ im Rahmen des ISEK und regt an, dass die Verantwortlichen von Pesch & Partner die Begriffe in der nächsten Sitzung definieren sollten.

Frau Weidenfeld erklärt, dass der Begriff „Fair Trade“ aus der Bürgerbeteiligung eingeworfen worden sei und unter „Verfügungsfonds“ ein stadtinterner Fonds für Kleinmaßnahmen zu verstehen sei. Sie werde Pesch & Partner bitten, die Begriffe für die nächste Sitzung vorzubereiten.

Herr Brüggemann verdeutlicht, wie wichtig die Themen Klima- und Umweltschutz seien, jedoch der historische Stadtkern Schmallenburgs erhalten bleiben müsse. Die Übergangslösung zur Gestaltungssatzung für PV-Anlagen sei ein wichtiger Schritt. Er wirft ein, dass der alte Friedhof in der Kernstadt aus seinem „Dornröschenschlaf“ geweckt werden und weiter und neu genutzt werden solle, genauso verhielte es sich auch mit dem LennePark (besonders im Bereich um die Skulptur des goldenen Hasen).

Herr Brüggemann spricht auch den Bau des KuBiZ an und die Wichtigkeit, einen Raum zu schaffen, der 300-400 Personen fassen könne.

Außerdem müsse weiterhin über die Anbindung von Ost- und Weststraße gesprochen werden. Herr Blümer spricht auf die Zukunft ISEKS an und erklärt, „nach ISEK ist vor ISEK“. Er bemängelt, dass vieles Besprochene „am Bürger vorbeilaufe“ und betont die Wichtigkeit der Einrichtung einer Ideensammelstelle, dass außerhalb des Verfahrens immer wieder Ideen weitergeleitet werden könnten.

Herr Weber erklärt, viele Dinge und Maßnahmen seien konzeptionell noch nicht final durchdacht. Es gäbe viele Ideen aber noch keine konkrete Vorgehensweise zur Umsetzung.

Herr Schütte bemerkt, dass es wünschenswert sei, das Konzept in Papierform zu erhalten. Herr Bette beantwortet, dass der Bedarf zentral bei Frau Weidenfeld anzumelden sei, damit die Konzepte in Papierform zur Verfügung gestellt werden könnten.

Herr Schütte wünscht sich außerdem eine Hundespielwiese und regt an, die Thematik erneut zur Diskussion zu stellen. Er könne sich als Standort dafür die Dreieckswiese in der Nähe der Vogelstange Schmallenburg und der alten Bahntrasse vorstellen.

Frau Roßwinkel fragt an, wer entschieden habe, welche Projekte als „nicht förderfähig“ gelten, weil im Skript teilweise als Begründung „Prüfung durch Kommune“ erscheine.

Herr Dicke erklärt, dass für diese Projekte keine Fördermittel zur Verfügung stünden und, dass alternative Lösungen zur Durchführbarkeit geprüft würden.

Herr Hardebusch äußert sich positiv zur außerplanmäßigen Sitzung im Dezember und regt an, wieder alle interessierten Bürger/innen hierzu einzuladen, um die öffentliche Beteiligung zu wahren.

Herr Bette gibt den TOP für Fragen aus dem Zuschauerraum frei.

Herr Pilgram bemängelt die „zu kurze Abhandlung“ der Thematik zur Einbahnstraßenregelung in West- und Oststraße und bittet um weitere Diskussion. Für ihn stelle es sich als Widerspruch dar, dass klimafreundliche Regelungen gewollt seien, jedoch der Autoverkehr weiterhin vorrangig behandelt würde.

Herr Dicke erläutert, dass es keinesfalls eine „kurze Abhandlung“ gewesen sei, so sei seinerzeit ein Gutachten betreffend diese Thematik erstellt worden. Die Straßenbreite gebe keine Kapazität für einen Schutzstreifen her. Auch eine Einbahnstraßenregelung sei nicht

durchführbar, da Ost- und Weststraße als Ausweichstrecken im Falle der Sperrung der B236 (z.B. Wartungsarbeiten oder Unfall am/um/im Tunnel) dienen müssten. Eine Befahrung von Bussen und LKW sei mit einer Einbahnstraßenregelung nicht möglich durch die zu engen Kurven an der Kreuzung „Unterm Werth“.

Herr Pilgram sieht ebenfalls die Umgestaltung der Obringhauser Straße als notwendig an. Diese müsse verkehrssicherer gestaltet werden, ob für Schüler/innen oder für Anwohner/innen.

Frau Bimmerlein appelliert, dass es nie wichtiger war, auf Klimafreundlichkeit und Mobilität (besonders Radstreckenausbau) zu achten insbesondere im Hinblick auf die folgenden Generationen.

Herr Blümer wirft dazu ein, dass das Mobilitätskonzept von 2017 nochmals überarbeitet werden solle.

Frau Roßwinkel bezieht sich erneut auf die Thematik Ost- und Weststraße und erfragt den Sachstand zur vorgeschlagenen Tempolimit 30 in der Oststraße. Herr Weber fügt hinzu, dass mit Einführung eines Tempolimits die Umgehungsstraße mehr genutzt und die Kernstadt verkehrstechnisch entlastet würde.

Herr Koch meldet sich zu Wort und bezieht sich auf Herrn Pilgrams Einwand zur Umgestaltung der Obringhauser Straße und erklärt, dass dort ein Tempolimit eingeführt werden müsse, da nachts einige Autofahrer/innen mit hohem Tempo bis zu 100 km/h auffallen würden. Er erklärt, dass dort eine Parkproblematik herrsche, da mittlerweile auch Anwohner/innen unter Anderem der Leostraße ihre PKW in der Obringhauser Straße abstellen würden. Es sei an der Zeit, für Schüler/innen die Straße sicher zu machen.

Frau Weidenfeld führt hierzu aus, dass die angesprochene Straße sich nicht im Eigentum der Stadt Schmallenberg, sondern im Eigentum des Hochsauerlandkreises befinde. Somit könnten keine eigenmächtigen Entscheidungen getroffen werden. Das Mobilitätskonzept von 2017 solle im Hinblick auf den Radverkehr weitergeschrieben werden.

Herr Broeske bemerkt, dass das innerstädtische Radkonzept die größte Schwäche in Schmallenberg sei.

Herr Bette schließt die Fragerunde.

Der Bezirksausschuss Schmallenberg nimmt die Ausführungen zur vorläufigen Endfassung der Neuauflage des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts für die Kernstadt Schmallenberg zur Kenntnis und billigt den in der Vorlage beschriebenen weiteren Ablauf bis zur formellen Beschlussfassung des Stadtrates über das Integrierte Stadtentwicklungskonzept.

TOP 3 45. Änderung des Flächennutzungsplanes, Stadtteil Schmallenberg und Dorlar - Rücknahme gewerblicher Bauflächen durch Umpfanung in die Freiraum-Darstellung "Fläche für die Landwirtschaft" - Aufstellungsbeschluss gem. § 2 Abs. 1 BauGB X/552

Herr Bette übergibt das Wort an Frau Weidenfeld. Diese stellt die Vorlage X/552 vor.

Der Bezirksausschuss Schmallenberg schlägt der Stadtvertretung Schmallenberg einstimmig folgende Beschlussfassung vor:

Die Stadtvertretung Schmallenberg fasst gem. § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch den verfahrenseinleitenden Aufstellungsbeschluss zur 45. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP).

Zweck und Ziel der Änderung ist die Rücknahme von einer gewerblichen Baufläche im Stadtteil Schmallenberg (Anlage 2 zur Verwaltungsvorlage) und einer gewerblichen Baufläche im Stadtteil Dorlar (Anlage 3 zur Verwaltungsvorlage) durch die rückführende Umplanung in die Freiraumdarstellung „Fläche für die Landwirtschaft“.

TOP 4 Bericht der Verwaltung

Herr Bette übergibt das Wort an die Verwaltung.

Sachstand Bauleitplanung AT-Borettec

Am 23.08.2022 habe ein Abstimmungsgespräch zwischen dem Unternehmen und Vertretern aus Politik und Verwaltung zum weiteren Ablauf stattgefunden. Anschließend sei der Unternehmer in Grunderwerbsgespräche mit zwei Flächeneigentümern eingestiegen. Ein Nutzungskonzept solle vom Betrieb erstellt werden und an das Vermessungsbüro Schulte übermittelt werden, dies stehe noch aus.

Auswirkungen auf den Straßenverkehr der Kernstadt durch den Ausbau der B 236 zwischen Oberkirchen und Winkhausen

Für 2023 sei durch die Regionalniederlassung Sauerland-Hochstift des Landesbetriebs Straßen.NRW der Vollausbau der B 236 zwischen Oberkirchen und Winkhausen inklusive Fahrradwegs vorgesehen. Die Maßnahme solle voraussichtlich im Frühjahr starten und werde ca. 8 Monate dauern.

Es werde eine großräumige Umleitung geben, die den Verkehr einerseits von Meschede bzw. Westernbödefeld über Siedlinghausen und Winterberg nach Bad Berleburg und andererseits in umgekehrter Richtung von Bad Berleburg über Winterberg und Olsberg auf die Autobahn A 46 führe.

Gleichzeitig werde eine Umleitung eingerichtet, die über die K 17 und die B 236 von Oberkirchen über Grafschaft und Schmallenberg nach Gleidorf und entsprechend in umgekehrter Richtung von Gleidorf nach Oberkirchen führe.

Durch die zweite Umleitung sei mit einer Zunahme des Verkehrs im Verlauf der K 17 (Grafschafter Straße, Unterm Werth und Fleckenberger Straße) sowie der B 236 (Sunthelle und Bahnhofstraße) zu rechnen.

Da die Kreuzung im Bereich des Rathauses insbesondere aufgrund der engen Kurvenradien für den zu erwartenden Verkehr nicht ohne Weiteres ausreichend leistungsfähig sei, werde voraussichtlich eine Behelfs- bzw. Baustellenampel installiert und die Haltelinien um einige Meter zurückgesetzt.

Grundsätzlich sei mit einer ähnlichen Auswirkung auf den Straßenverkehr in der Kernstadt von Schmallenberg zu rechnen wie schon 2015, als die B 236 in der Ortsdurchfahrt Winkhausen ebenfalls aufgrund eines Vollausbaus für einen längeren Zeitraum voll gesperrt war.

Sachstand Baumaßnahme Lake / Parkplatz Rupers Kamp

Die Straße und der Parkplatz befänden sich zurzeit im Bau. Die Stadt gehe zurzeit davon aus, dass die Baumaßnahme noch in diesem Jahr abgeschlossen werden könne.

Sachstand Straßenabaumaßnahme Wormbacher Str., Eichenweg

Die Baumaßnahme „Stichstraße Eichenweg“ sei seitens der Firma Straßen & Tiefbau ausgeführt worden und somit fertiggestellt.

Die Ausschreibung der Wormbacher Straße sei erfolgt. Die Auftragserteilung solle in der nächsten Woche erfolgen.

Sachstand Trafostation Kirchplatz

Herr Dicke erklärt, dass weiterhin nach einem Standort für die Trafostation gesucht werde. Herr Bette bittet darum, vor einer endgültigen Standortentscheidung den Bezirksausschuss einzubeziehen.

Nachmarkierung Zebrastreifen / Straße

Die Markierung des Zebrastreifens solle in der ersten Jahreshälfte 2023 erfolgen.

TOP 5 Verschiedenes

Fahrt nach Wimereux zum 25-jährigen Jubiläum

Herr Bette erzählt, dass die Fahrt nach Wimereux vom 23.-25.09.2022 anlässlich des Jubiläums der Städtepartnerschaft ein voller Erfolg gewesen sei. Besonders herauszustellen sei das schon freundschaftliche Verhältnis zwischen beiden Bürgermeistern sowie den Höhepunkt der Reise: die Einweihung der „Promenade Gerhard Schmidt“ im Norden von Wimereux.

Waldbegang 21.10.2022

Herr Bette berichtet, dass der Waldbegang am 21.10.2022 unter guter Beteiligung stattgefunden habe. Der Förster Sigfried Hunker sei in den Ruhestand verabschiedet worden. Es sei ein ausdrücklicher Dank an Förster Herrn Bröker und seine Kollegen für die eindrucksvolle Arbeit auszurichten!

Jubiläum 200 Jahre Stadtbrand

Herr Bette erzählt von der sehr gelungenen Veranstaltungsreihe zum Jubiläum des 200 Jahre vergangenen Stadtbrands und stellt besonders die Brandschau im Haus Vollmert mit Einbeziehung der Löschzüge Schmallenberg und Grafschaft heraus. Außerdem erwähnenswert sei der Vortrag des neuen Archivars Herrn Keske (s. Anhang). Herr Bette bedankt sich in aller Form beim Verkehrsverein, allen Organisatoren und Beteiligten.

Gedenkfeier am Volkstrauertag

Herr Bette berichtet, dass die Schützengesellschaft am kommenden Volkstrauertag wie jedes Jahr eine Gedenkfeier mit Kranzniederlegung zu Ehren der gefallenen beider Weltkriege am

Alten Friedhof organisiert habe. Wie in jedem Jahr seien die Vertreter der Politik zur Teilnahme eingeladen. Auf die verteilte Einladung wird verwiesen.

Ankündigung der Planung kommender Sitzungen für den Bezirksausschuss Schmallenberg

Herr Bette zählt die folgenden Sitzungen auf:

13.12.2022	außerplanmäßige Sitzung BAS (ISEK, Pesch & Partner)
28.02.2023	1. Sitzung
23.05.2023	2. Sitzung
05.09.2023	3. Sitzung

Valentinstag 18.02.2023

Herr Bette schlägt vor, den Valentinstag 2023 wieder durch den BAS zu organisieren und bittet die Ausschussmitglieder Ideen und Vorschläge für Referenten an ihn weiterzuleiten. Als Veranstaltungsort schlägt er das Alexanderhaus oder die Stadthalle vor.

Schnadezug

Alle vier Jahre findet in Schmallenberg ein Schnadezug statt, im Jahr 2023 wäre der Schnadezug wieder zu organisieren. Herr Bette schlägt als Thematik für den Schnadezug den Wiederaufbau der Stadt vor („Holz aus dem Wald“) und möchte den Verkehrsverein um Mitorganisation bitten. Als verantwortliche Organisatoren aus dem Ausschuss haben sich Herr Bette, Herr Hardebusch, Herr Franke und Herr Brüggemann gemeldet.

Straßenbäume

Herr Schütte berichtet von den katastrophalen Zuständen durch die Straßenbäume in der Ringstraße und bittet um Beschneidung der Bäume.

Viadukt Beerenberg

Herr Schütte bemängelt die Verkehrssicherheit der Mauern durch herausfallende Steine am Viadukt am Beerenberg und bittet um Sicherungsmaßnahmen.

Fehlende Abfalleimer

Frau Teigeler berichtet von zunehmender Verschmutzung durch Abfälle an den Wanderbänken (Initiative des Verkehrsvereins) durch fehlende Mülleimer und bittet um Prüfung oder Weitergabe an den Verkehrsverein.

Bushaltestelle Habbels

Herr Brüggemann bemängelt den desolaten Zustand der Bushaltestelle bei Habbels (Fahrtrichtung Schützenplatz). Diese sei bereits so ausgefahren, dass auch hier keine Verkehrssicherheit mehr bestünde und bittet um Weitergabe an die Verwaltung, damit die Bushaltestelle aufgepflastert und erneuert werde.

Stolperfallen durch Wurzeln

Herr Schütte berichtet von zunehmenden Stolperfallen durch die Wurzeln der Straßenbäume, welche die Pflastersteine anheben würden und bittet um Handlungsbedarf und Beseitigung der Stolperfallen.